

Auge in Auge mit „Piepsi“ und Co.

Über 400 Vogelarten waren in der Stadthalle zu bestaunen. Aber es wurde auch gehoppelt *Von Annika Gonnermann*



Stolz auf seine Sittiche: Der elfjährige Tarkan schaut bei der Vogelausstellung in der Stadthalle in die Voliere mit seinen Schützlingen „Piepsi“ und „Gänseblümchen“. Der junge Züchter muss sich einen weiteren Namen überlegen.

Foto: Annika Gonnermann

Der elfjährige Tarkan wirft einen stolzen Blick in die Vitrine: Darin wird kräftig geflattert – es tummeln sich ein schneeweißer Vogel, ein grüner mit schwarzer Musterung und ein Wellensittich, dessen Federzeichnung ins gelbliche geht. „Das ist Piepsi und der Weiße heißt Gänseblümchen. Den dritten hab ich erst seit heute, der hat noch keinen Namen“, sagt der Bub und zeigt auf seine farbenfrohen Tiere. Mit ihnen hat der Nachwuchs-Vogelzüchter gerade den ersten Platz bei der diesjährigen Vogelschau des Kanarienzüchter- und Vogelschutz-Vereins in der Stadthalle Weißenhorn gemacht. Kein Wunder, dass Tarkan nur noch Augen für seine Vögel hat. „Ich bin schon sehr stolz“, meint er und lächelt....

Doch Tarkans Wellensittiche sind längst nicht die einzigen Tiere, die es in der Halle zu bestaunen gibt. In Volieren und Käfigen hüpfen, piepen und pfeifen die unterschiedlichsten Vögel aus aller Welt: Dompfaffen aus Europa, Zebrafinken aus Australien, Papageien aus Südamerika. Das Herz von Vogelfan Margret Weinheimer hängt jedoch an den weißen Orangerhauben-Kakadus, die Besucher gerade in der Mitte der Halle bestaunen können. Zwei Tiere hat sie in die Stadthalle mitgebracht, ein Männchen und ein Weibchen. „Jeder hat halt so einen Spleen und das ist meiner. Die sehen einfach klasse aus“, erklärt Weinheimer ihre Faszination. Die Inhaberin eines Zootiergeschäfts beschäftigt sich in ihrer Freizeit viel mit den bunten Vögeln. Zurzeit hat sie neben den Kakadus noch sechs blaue Aras in Pflege, die sie mit der Hand groß zieht. Denn: Mit der Handaufzucht kennt sich Weinheimer besonders gut aus. Seit vielen Jahren zieht sie Jungtiere für Privatleute auf, die selber dazu keine Zeit haben. „Welcher Chef erlaubt es schon, dass man ein paar Papageien-Jungtiere mit zur Arbeit bringt“, fragt die Krumbacherin und lacht. Die Jungtiere bräuchten viel Zuneigung und viel Futter gerade in den ersten Wochen nach dem

Schlüpfen. Alle zwei Stunden müssten die Tiere gefüttert werden – Tag und Nacht. Nur zwischen zwei und sechs Uhr morgens mache sie Pause, berichtet Weinheimer. Dabei sehe sie sich durchaus als Ersatz-Mama für die Vögel. „Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass ein Papagei die Intelligenz eines etwa fünfjährigen Kindes erreicht. Und so muss man die auch behandeln – wie Kinder“. Und wie Kinder werden auch die Kakadus nervös, wenn Ersatz-Mama Margret Weinheimer die Halle verlässt. Prompt stößt einer der Vögel einen markerschütternden Schrei aus....

Sogar der frühere Vorsitzende des Vereins, Dieter Beck, muss sich die Ohren zu halten. „Ich glaube, wenn ich so einen hätte, müsste ich ausziehen“, sagte er, als das Geschrei nachlässt. Seine Lieblingsvögel, die kaum handtellergroßen Zebrafinken seien in dieser Hinsicht weitaus pflegeleichter. Jahrelang hat Beck die bunten Vögelchen gezüchtet, vor kurzem musste er das Hobby aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Dennoch lässt er es sich nicht nehmen, die Schau zu besuchen. Auch ihn beeindruckten die Vielfalt und die große Anzahl von über 400 Tieren jedes Mal aufs Neue. „So ein Vogel ist einfach was Schönes.“...

Um den Zuschauern etwas zu bieten, würden die Tiere in schön ausgestatteten Großvolieren gezeigt, sagt Beck. Die Behälter werden mit Pflanzen aus den jeweiligen Lebensräumen ausgestattet werden. Den Vögeln soll es so gut wie möglich gehen. Und das honorieren die Besucher offenbar. Beck schätzt, dass zwischen 500 und 800 Besucher am Wochenende in der Stadthalle waren.

Ein Höhepunkt, vor allem für die kleinen Besucher, sind die Kaninchen, die bei der Schau zum ersten Mal mit dabei sind. Weil Kanarienzüchter und Kaninchenzüchter zusammenarbeiten, gibt es für die Schaulustigen ein halbes Dutzend Kaninchen-Rassen zu bestaunen.

Und wer es dann doch etwas weniger kuschelig wollte, der war bei den Schlangen und Schildkröten gut aufgehoben. Tarkan hat an diesem Wochenende jedoch nur Augen für seine Sieger-Vögel – und grübelt an einem Namen für seinen Neuzugang.

...

Auge in Auge mit „Piepsi“ und Co. - weiter lesen auf Augsburg-Allgemeine: <http://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/Auge-in-Auge-mit-Piepsi-und-Co-id36153007.html>